

FECC-Kongress 2.-4. Juni 2008 in Budapest

Es ist das erste Mal, dass der FECC, der Dachverband des europäischen Chemiehandels, die Branche in der EU-High Level Group «Wettbewerbsfähigkeit der Chemischen Industrie» vertritt, der Günter Verheugen, Vizepräsident der EU-Kommission zuständig für die Industriepolitik, vorsitzt. Das Gremium bietet den Chemiehändlern die Gelegenheit, ihre Sichtweisen in die Diskussion auf höchster Ebene einzubringen. Die Implementierung der ersten Stufe der REACH-Verordnung, der Einfluss der Privatinvestoren auf die Chemiedistribution und die wachsende Bedeutung der russischen und der osteuropäischen Märkte sind Themen, die die Branche in den kommenden Jahren bewegen werden. Die Zahl der FECC-Mitglieder in Europa nimmt auch deshalb kontinuierlich zu. In diesem Jahr steht die Budapest Veranstaltung unter dem Motto: «Partnerschaft für den Erfolg». Konkret geht es darum, wie die Chemiedistributoren mit ihren Geschäftspartnern in der Supply Chain kooperieren können. Weitere Themen sind die Optimierung der Lieferketten in Zentral- und Osteuropa, die Überwindung der Hürden im russischen Markt und die effiziente Umsetzung der Kundenanforderungen. Zu den Highlights gehört der Hauptvortrag von Otto Linher, Leiter Generaldirektion Unternehmen und Industrie in der EU-Kommission. Etwa 400 Teilnehmer aus Europa, Nordamerika und Japan werden in Budapest erwartet.

Infos: *Hendrik Abma, Director General FECC*
Rue du Luxembourg 16 B
B-1000 Brussels, Telefon +32 2 679 02 60
E-Mail: hab@fecc.org, www.fecc.org,
www.fecc-congress.org

Anzeige

FTIR-Spektroskopie – Kursprogramm 2008

6. Juni 2008 Grundlagen und Probenvorbereitung bei der FTIR-Spektroskopie.

12./13. Juni 2008 Interpretation von FTIR Spektren/Applikation in der Polymerchemie (Kunststoffe, Oberflächen, Coatings).



Portmann Instruments AG
Gewerbstr. 18, CH-4105 Biel-Benken
E-Mail: info@piag.net
www.portmann-instruments.ch

Intelligente Schuhe

Ein einzigartiges Material, das Schuhe dem jeweiligen Wetter anpasst, haben Iqtex und BASF entwickelt. Hierfür hat die Firma Iqtex ein Superabsorber-Vlies der BASF zu einem neuartigen Ventilations-element mit dem Namen «Vayu Verde» verarbeitet. «Im Gegensatz zu herkömmlicher Funktionsbekleidung sind diese Schuhe nicht nur atmungsaktiv, sondern je nach Witterung luftdurchlässig wie ein Baumwoll-T-Shirt oder wasserdicht wie Gummi-stiefel», sagt Michael Dehn, Geschäftsführer von Iqtex. Das Element funktioniert «wie eine Blüte, die sich bei Regen schliesst und sich wieder öffnet, sobald sie trocken ist». Wird das Material nass, nimmt das Superabsorber-Vlies in dem Ventilations-element das Wasser auf. Es verschliesst sich und bleibt selbst unter hohem Druck wasserdicht. Sobald das in die Schuhsohle eingearbeitete Material trocknet, ist es hingegen innerhalb von Minuten wieder luftdurchlässig und der Schuhträger spürt einen angenehmen Luftzug.

«Vayu Verde» ist weltweit zum Patent angemeldet. Für die Entwicklung wurden Michael Dehn und sein Geschäftspartner Christian Wiedemann bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Das Vlies enthält superabsorbierende Polymere und wird von der BASF unter dem Namen «Luquafl fleece» vermarktet. Es kann grosse Mengen an wässrigen Flüssigkeiten absorbieren und ist dank eines reversiblen Mechanismus zur Feuchtigkeitsbindung in der Lage, Wasser und Wasserdampf aufzunehmen und wieder abzugeben. Es wird bereits unter anderem in Bürostühlen und Schutzkleidung eingesetzt. Die ersten Schuhe mit der neuen Technologie sollen in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Iqtex hat gemeinsam mit Partnern wie dem Sicherheitsschuh-Hersteller Baak und der Deichmann-Gruppe (Kinderschuhmarke Elefanten) bereits erste Modelle entwickelt. Ausser Schuhen könnten aber auch Jacken, Handschuhe, Zelte, Schutzhelme, Textilien und Sportaccessoires mit dem atmenden Vlies ausgestattet werden, um die Belüftung

zu optimieren. Für elektronische Geräte oder medizinische Produkte ist die Technologie ebenfalls geeignet.

Iqtex wurde 2005 zur Vermarktung von Patenten und zum Patent angemeldeter Erfindungen gegründet. Das Unternehmen entwickelt unter Nutzung neuester Technologien und Herstellungsmöglichkeiten Produkte, testet und begleitet sie bis zur Produktion.

Letztes Jahr hat Baak bereits einen Sicherheitsschuh mit einer neuen Fussklimatologie vorgestellt. In der Regel verfügt der Sicherheitsschuh-Träger nur über ein Paar Schuhe, die er an zirka 230 Arbeitstagen täglich trägt. Bekannt ist, dass dieser Schuh bis zu 70 Stunden benötigt, bevor alle verwendeten Materialien durchgetrocknet sind. Das bedeutet, dass der Schuhträger am folgenden Tag in einen Schuh schlüpft,

der nur zu einem geringen Teil in der Lage ist, die Fussfeuchtigkeit wieder aufzunehmen. Seit Jahren bemühen sich die Hersteller von Sicherheitsschuhen, ihren Modellen und den Schuhträgern durch den Einsatz von neuen Materialien ein luftiges Fussklima zu verschaffen. Das in den Baak-Schuhen eingearbeitete System soll nun in der Lage sein, Fussfeuchtigkeit und -wärme

durch ein besonderes Belüftungssystem von innen nach aussen zu transportieren. Wichtig dabei: Über die Sohle kann keine Nässe von aussen in den Schuh eindringen. Superabsorber – vernetzte Polyacrylate – zeichnen sich durch ein enormes Saugvermögen aus: Sie können bis zum 500-fachen ihres Gewichts an wässrigen Flüssigkeiten aufnehmen und binden. Hauptanwendungsgebiet ist die Herstellung von Hygieneprodukten. Zu den industriellen Anwendungen gehören das Verdicken oder Aufnehmen flüssiger Abfälle oder die selbstabdichtende Ummantelung in Unterwasserkabeln. Wässrige Flüssigkeiten werden von Superabsorbentern unter Druck nicht wieder abgegeben; Pflanzenwurzeln hingegen können das in Superabsorbentern gespeicherte Wasser langsam und gleichmässig aufnehmen.



Bild: Iqtex

Die Sohle atmet.